Europäisches Parlament
2019-2024

Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres

2023/2157(DEC)

24.1.2024

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres

für den Haushaltskontrollausschuss

zu der Entlastung für die Ausführung des Haushaltsplans der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht für das Haushaltsjahr 2022 (2023/2157(DEC))

Verfasser der Stellungnahme: Tomáš Zdechovský

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres ersucht den federführenden Haushaltskontrollausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. begrüßt, dass der Erklärung des Rechnungshofs zufolge die der Jahresrechnung der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (nachstehend die „Beobachtungsstelle“) für das Haushaltsjahr 2022 zugrunde liegenden Vorgänge in allen wesentlichen Belangen rechtmäßig und ordnungsgemäß sind; entnimmt dem Jahresbericht des Rechnungshofs über die Agenturen der EU für das Jahr 2022, dass sich der Haushalt der Beobachtungsstelle im Jahr 2022 auf 26 Mio. EUR belief, was einem Anstieg um 4 % gegenüber 2021 (25 Mio. EUR) entspricht, während der Personalbestand gemäß dem Beschluss der zuständigen Haushaltsbehörde unverändert blieb;

2. begrüßt, dass angemessene Abhilfemaßnahmen ergriffen wurden, um den Bemerkungen des Rechnungshofs aus den Vorjahren Rechnung zu tragen; begrüßt die jährliche richtungsweisende Veröffentlichung, den Europäischen Drogenbericht 2022, das Statistische Bulletin 2022 und den Mehrwert des EU-Frühwarnsystems für neue psychoaktive Substanzen, das die Beobachtungsstelle im Jahr 2022 seit 25 Jahren betreibt; begrüßt die Veröffentlichung von 69 Publikationen, darunter sieben Minileitfäden und drei Schwerpunktthemen im Rahmen des Leitberichts der Beobachtungsstelle mit dem Titel „Health and social responses to drug problems: a European guide“ (Gesundheitliche und soziale Reaktionen auf Drogenprobleme: ein europäischer Leitfaden); begrüßt die Organisation der vierten Europäischen Konferenz über Suchtverhalten und Abhängigkeiten, die von der Beobachtungsstelle und ihren Partnern gemeinsam veranstaltet wurde; bestärkt die Beobachtungsstelle darin, ihre Tätigkeiten im Bereich des Wissensaustauschs fortzusetzen;

3. begrüßt die von der Beobachtungsstelle in Zusammenarbeit mit der Agentur der Europäischen Union für die Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung (CEPOL) durchgeführten drogenbezogenen Schulungsmaßnahmen, an denen 609 Angehörige der Strafverfolgungsbehörden aus der EU und Projektpartner der technischen Zusammenarbeit teilnahmen; begrüßt, dass im Jahr 2022 nahezu 950 im Drogenbereich tätige Fachkräfte, darunter Strafverfolgungsbeamte und politische Entscheidungsträger, an Schulungen der Beobachtungsstelle teilgenommen haben, während etwa 1 200 im Drogenbereich tätige Fachkräfte an den sieben von der Beobachtungsstelle veranstalteten Webinaren beteiligt waren; hebt die wichtige Rolle der Beobachtungsstelle hervor, wenn es darum geht, politischen Entscheidungsträgern und Fachkräften Analysen und Informationen über Drogen und Drogensucht im Bereich der öffentlichen Gesundheit zur Verfügung zu stellen;

4. begrüßt die unermüdlichen Bemühungen der Beobachtungsstelle, die sozialen Aspekte und gesellschaftlichen Auswirkungen von Drogen aufzuzeigen, Maßnahmen zur sozialen Wiedereingliederung von Drogenkonsumenten zu fördern und das Thema Drogen aus einer multidisziplinären Perspektive anzugehen; hält es für wesentlich, das Bewusstsein für den Stellenwert der Prävention und eines innovativen, auf die

psychische Gesundheit ausgerichteten Ansatzes in der Drogenpolitik weiter zu schärfen;

5. weist darauf hin, dass die Tätigkeit der Beobachtungsstelle auf strategischen, evidenzbasierten Fähigkeiten zur Bewertung der Gefahrenlage bezüglich Gesundheit und Sicherheit beruht, um neue Entwicklungen des Drogenphänomens, die sich negativ auf die Gesundheit, soziale Angelegenheiten oder die Sicherheit in der Union auswirken könnten, frühzeitig zu ermitteln; weist darauf hin, dass die Bewertung der Gefahrenlage bezüglich Gesundheit in der Tätigkeit der Beobachtungsstelle gleichermaßen berücksichtigt werden sollte;

6. begrüßt die von der Beobachtungsstelle in Zusammenarbeit mit Europol erzielten Fortschritte in Bezug auf die gemeinsame Analyse zu dem Thema „EU Drug Markets: In-depth analysis“ (EU-Drogenmärkte: eingehende Analyse), wobei im Laufe des Jahres 2022 Module zu bestimmten Drogen veröffentlicht werden und weitere Module für 2023 geplant sind; begrüßt die für 2022 geplanten Tätigkeiten zur Verbesserung der Qualität und Verfügbarkeit von Kernversorgungsdaten in Zusammenarbeit mit den nationalen Kontaktstellen von Reitox und Europol; begrüßt die Umsetzung aller Aufgaben der Beobachtungsstelle im Rahmen der operativen Aktionspläne der multidisziplinären Plattform gegen kriminelle Bedrohungen zu Cannabis, Kokain und Heroin; weist darauf hin, dass der Drogenhandel als eine der wichtigsten Einnahmequellen und als Anwerbemöglichkeit für organisierte Kriminalität und Terrorismus ausgemacht wurde, und hebt den Beitrag hervor, den die Beobachtungsstelle zu einem sicheren Europa leistet;

7. begrüßt die Ressourcenseite „EMCDDA 4 Ukraine“, die für Fachkräfte eingerichtet wurde, die in Europa im Drogenbereich tätig sind und Personen unterstützen, die aus der Ukraine vertrieben wurden;

8. begrüßt die laufende Zusammenarbeit zwischen der Beobachtungsstelle und den Partnerländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik auf regionaler Ebene im Rahmen des EU4MD-Projekts für technische Hilfe sowie die laufende Durchführung des bilateralen Projekts mit Georgien „EMCDDA4GE“; begrüßt die Gründung einer offiziellen Partnerschaft im Rahmen des Kooperationsprogramms zwischen Lateinamerika, der Karibik und der Europäischen Union zur Drogenpolitik;

9. begrüßt die Zusammenarbeit der Beobachtungsstelle mit anderen Agenturen und ihren Beitrag zum Netz der JI-Agenturen; begrüßt die kontinuierliche Zusammenarbeit der Beobachtungsstelle mit nationalen Drogenagenturen, Drittländern und internationalen Organisationen wie dem UNODC und der WHO.

ANGABEN ZUR ANNAHME IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

Datum der Annahme	23.1.2024
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 52 –: 1 0: 3
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Magdalena Adamowicz, Abir Al-Sahlani, Katarina Barley, Pietro Bartolo, Theresa Bielowski, Patrick Breyer, Saskia Bricmont, Jorge Buxadé Villalba, Damien Carême, Patricia Chagnon, Lena Düpont, Lucia Ďuriš Nicholsonová, Cornelia Ernst, Laura Ferrara, Nicolaus Fest, Maria Grapini, Sylvie Guillaume, Andrzej Halicki, Evin Incir, Sophia in ‘t Veld, Patryk Jaki, Marina Kaljurand, Assita Kanko, Łukasz Kohut, Moritz Körner, Alice Kuhnke, Jeroen Lenaers, Juan Fernando López Aguilar, Erik Marquardt, Javier Moreno Sánchez, Maite Pagazaurtundúa, Diana Riba i Giner, Isabel Santos, Birgit Sippel, Vincenzo Sofo, Tineke Strik, Jana Toom, Milan Uhrík, Tom Vandendriessche, Elissavet Vozemberg-Vrionidi, Javier Zarzalejos
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter	Cyrus Engerer, José Gusmão, Beata Kempa, Leopoldo López Gil, Janina Ochojska, Anne-Sophie Pelletier, Bergur Løkke Rasmussen, Róża Thun und Hohenstein, Maria Walsh, Tomáš Zdechovský
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 209 Abs. 7)	Andrus Ansip, Hildegard Bentele, Maria da Graça Carvalho, Marisa Matias, Caroline Nagtegaal

ANLAGE: EINRICHTUNGEN ODER PERSONEN, VON DENEN DER VERFASSER DER STELLUNGNAHME BEITRÄGE ERHALTEN HAT

Der Verfasser der Stellungnahme erklärt unter seiner ausschließlichen Verantwortung, dass er keine Beiträge von Einrichtungen oder Personen erhalten hat, die gemäß Anlage I Artikel 8 der Geschäftsordnung in dieser Anlage aufgeführt werden müssen.>

NAMENTLICHE SCHLUSSABSTIMMUNG IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

52	+
ECR	Jorge Buxadé Villalba, Patryk Jaki, Assita Kanko, Beata Kempa, Vincenzo Sofo
NI	Laura Ferrara
PPE	Magdalena Adamowicz, Hildegard Bentele, Maria da Graça Carvalho, Lena Düpont, Andrzej Halicki, Jeroen Lenaers, Leopoldo López Gil, Janina Ochojska, Elissavet Vozemberg-Vrionidi, Maria Walsh, Javier Zarzalejos, Tomáš Zdechovský
Renew	Abir Al-Sahlani, Andrus Ansip, Lucia Ďuriš Nicholsonová, Sophia in 't Veld, Moritz Körner, Caroline Nagtegaal, Maite Pagazaurtundúa, Bergur Løkke Rasmussen, Róża Thun und Hohenstein, Jana Toom
S&D	Katarina Barley, Pietro Bartolo, Theresa Bielowski, Cyrus Engerer, Maria Grapini, Sylvie Guillaume, Evin Incir, Marina Kaljurand, Łukasz Kohut, Juan Fernando López Aguilar, Javier Moreno Sánchez, Isabel Santos, Birgit Sippel
The Left	Cornelia Ernst, José Gusmão, Marisa Matias, Anne-Sophie Pelletier
Verts/ALE	Patrick Breyer, Saskia Bricmont, Damien Carême, Alice Kuhnke, Erik Marquardt, Diana Riba i Giner, Tineke Strik

1	-
NI	Milan Uhrík

3	0
ID	Patricia Chagnon, Nicolaus Fest, Tom Vandendriessche

Erklärung der benutzten Zeichen:
+ : dafür
- : dagegen
0 : Enthaltung